

Rechnung 2012

Pressekonferenz vom
26.03.2013

I. Rechnung 2012

II. Entwicklung des Aufwands der Stadt

III. Entwicklung des Ertrags der Stadt

IV. Investitionen und Bilanz

V. Fazit und Ausblick

Rechnung 2012

- Die Rechnung 2012 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4,1 Mio. ab, das dem Eigenkapital gutgeschrieben wird. Der Abschluss entspricht in etwa dem budgetierten Ertragsüberschuss von 4,8 Mio. und kann somit als erfolgreich bezeichnet werden.

Grössere Abweichungen zum Budget

	in CHF Mio.
Mehrerträge:	
Entgelte	2.5
Beiträge mit Zweckbindung	25.2
Beiträge ohne Zweckbindung	1.4
<hr/>	
Mindererträge:	
Vermögenserträge	0.5
Rückerstattung von Gemeinwesen	2.5
<hr/>	
Minderausgaben:	
Abschreibungen	2.9
Energie- und Rohmaterialeinkauf	10.4
Passivzinsen	8.0
<hr/>	
Mehrausgaben:	
Personalaufwand	4.8
Sachaufwand	10.6
Entschädigung andere Gemeinwesen	5.2
Beiträge an Dritte	20.1

I. Rechnung 2012

II. Entwicklung des Aufwands der Stadt

III. Entwicklung des Ertrags der Stadt

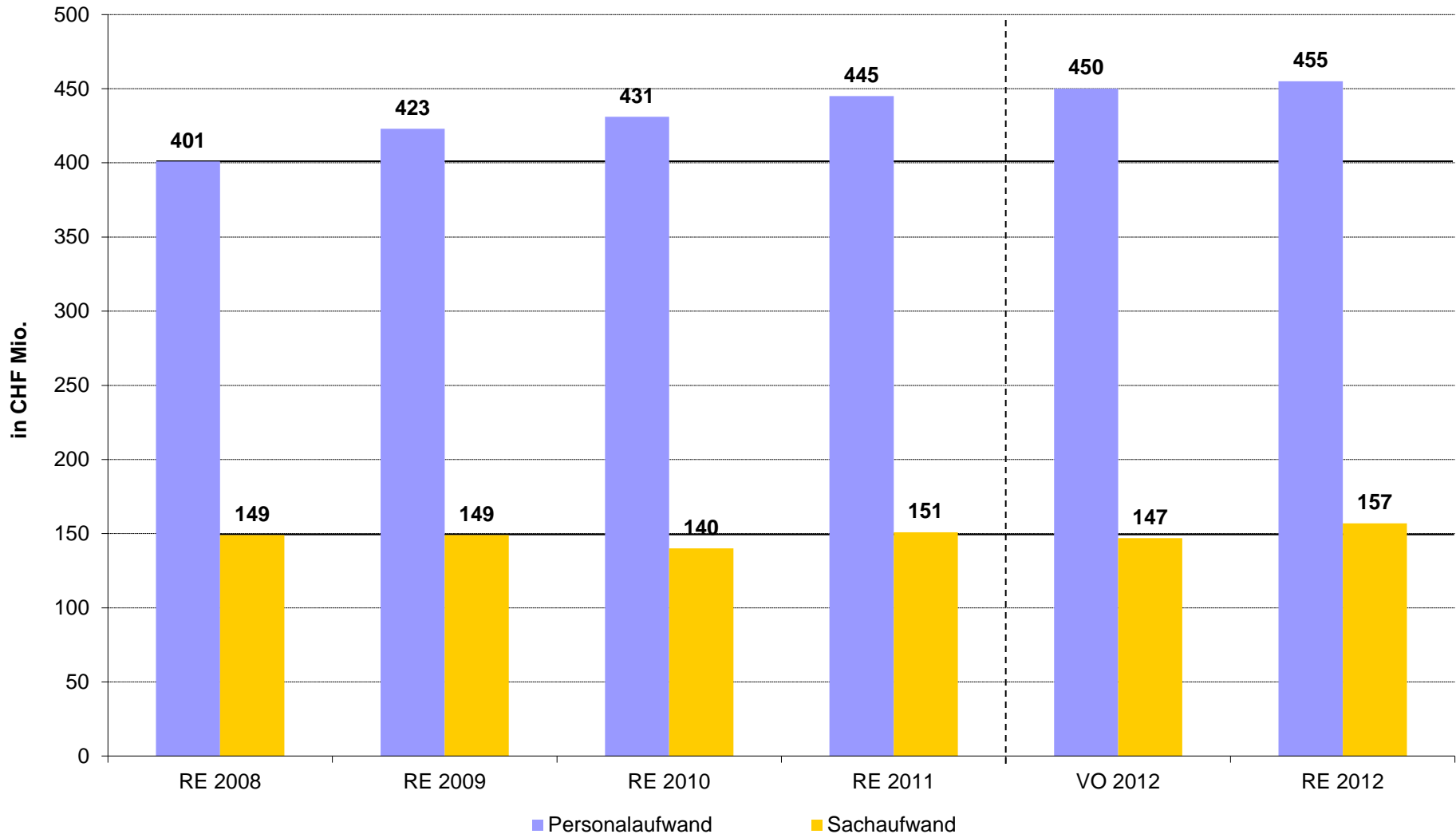
IV. Investitionen und Bilanz

V. Fazit und Ausblick

Aussagen zum Personal- und Sachaufwand

- Personalaufwand (+CHF 4.8 Mio.):
 - Personalkostenabgrenzungen in der Höhe von CHF 5,94 Mio. verursachen CHF 1.1 Mio. Mehraufwand gegenüber dem Budget (auf Stadtebene)
 - Im steuerfinanzierten Bereich liegen die Kosten CHF 2.7 Mio. unter dem Budget (ohne Personalkostenabgrenzung)
- Sachaufwand (+CHF 10.6 Mio.):
 - Im steuerfinanzierten Bereich: +CHF 2 Mio. gegenüber dem Budget

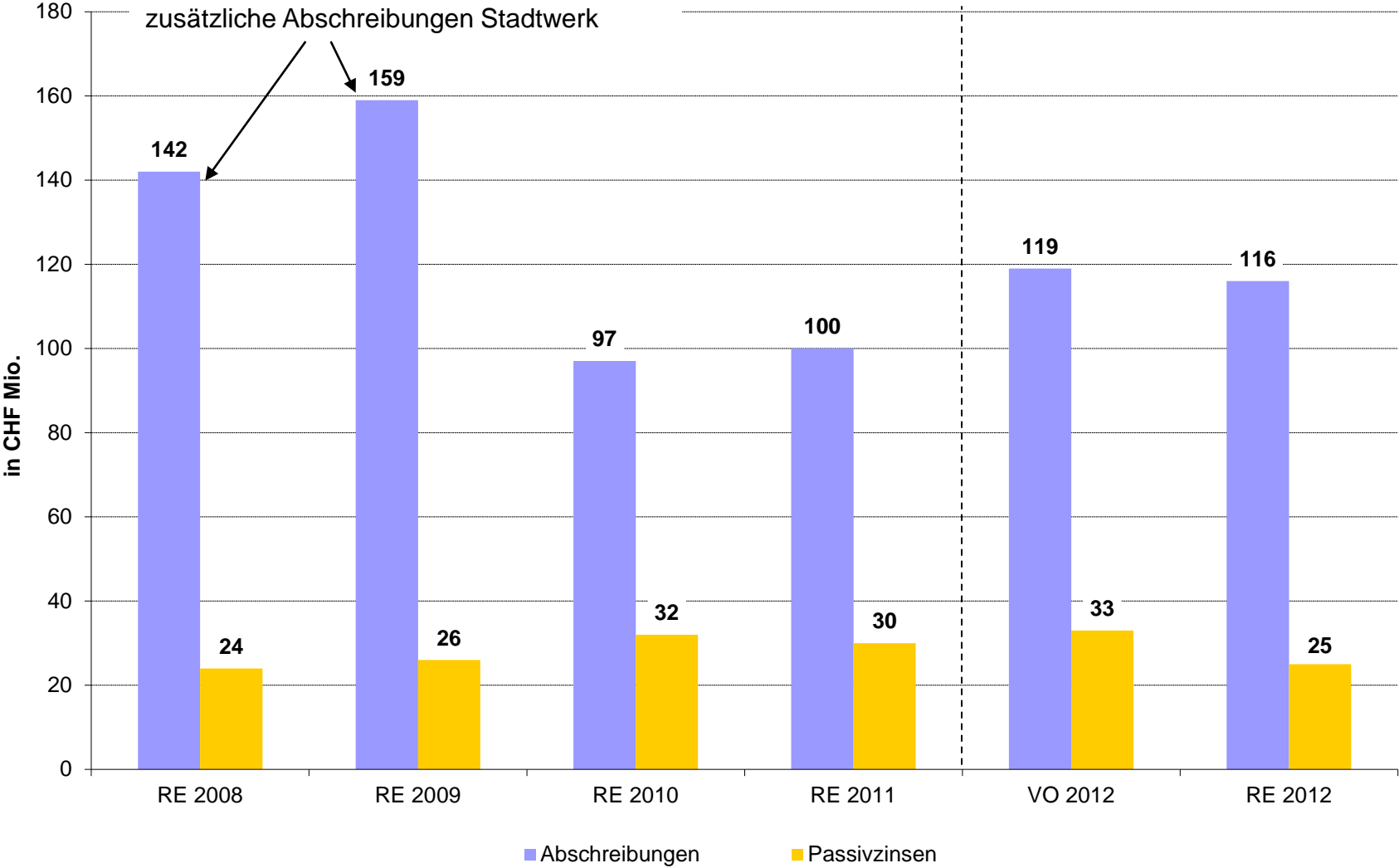
Entwicklung Personal- und Sachaufwand



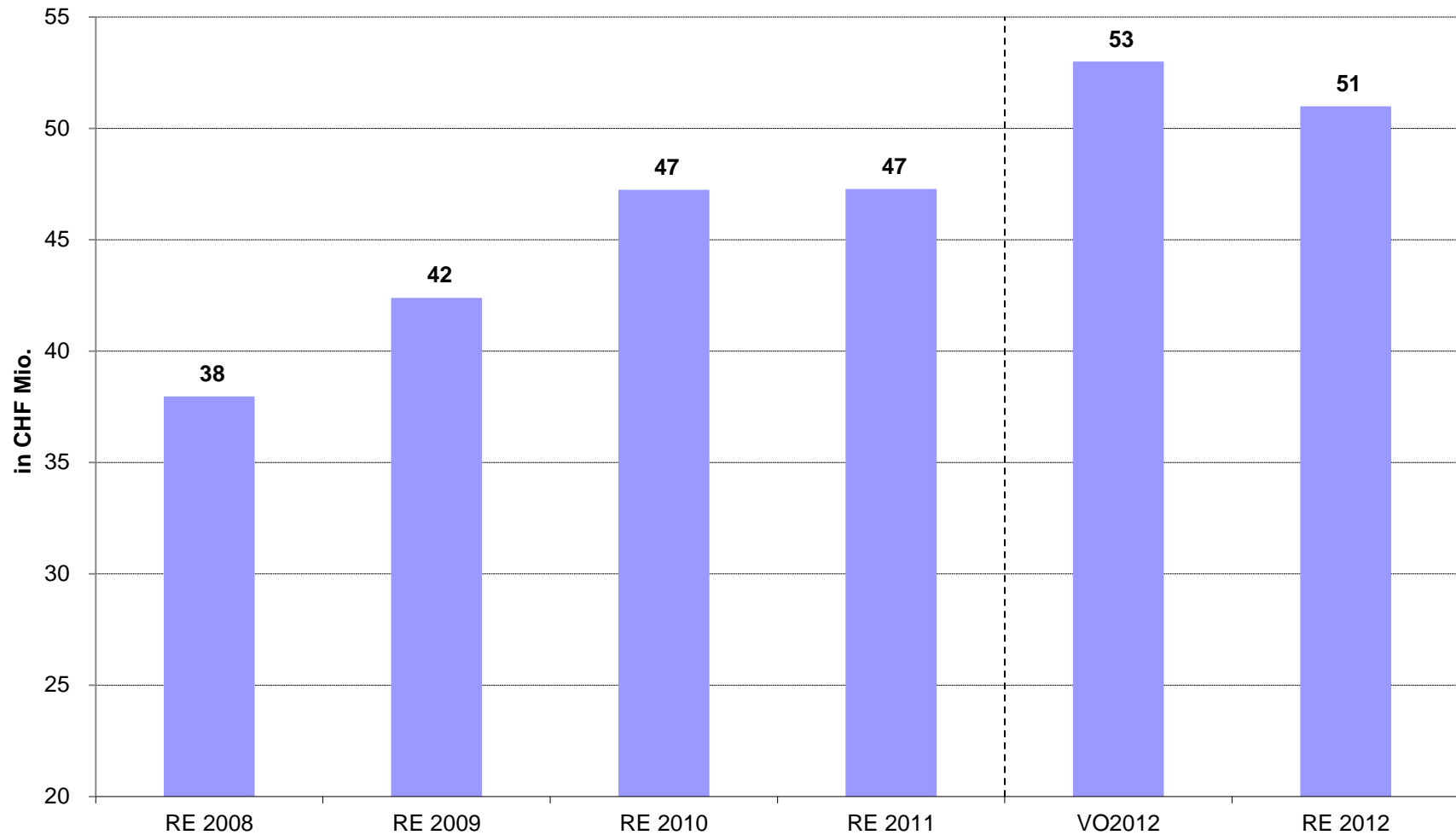
Aussagen zu den Passivzinsen und den Abschreibungen

- Passivzinsen (-CHF 8.0 Mio.):
 - Abschaffung Emissionsgebühren zweier Anleihen (-CHF 6.0 Mio.)
 - Günstigere Geldaufnahmen (- CHF 2.0 Mio.)
- Abschreibungen (-CHF 2.9 Mio.):
 - Abweichung durch gebührenfinanzierte Betriebe verursacht
- Obwohl die Investitionstätigkeiten im steuerfinanzierten Bereich die vorgesehenen CHF 80 Mio. übertroffen haben, konnten die Abschreibungen eingehalten werden, weil die Investitionen des Vorjahres die Abschreibungsquote nicht erreicht haben.

Entwicklung Abschreibungen und Passivzinsen



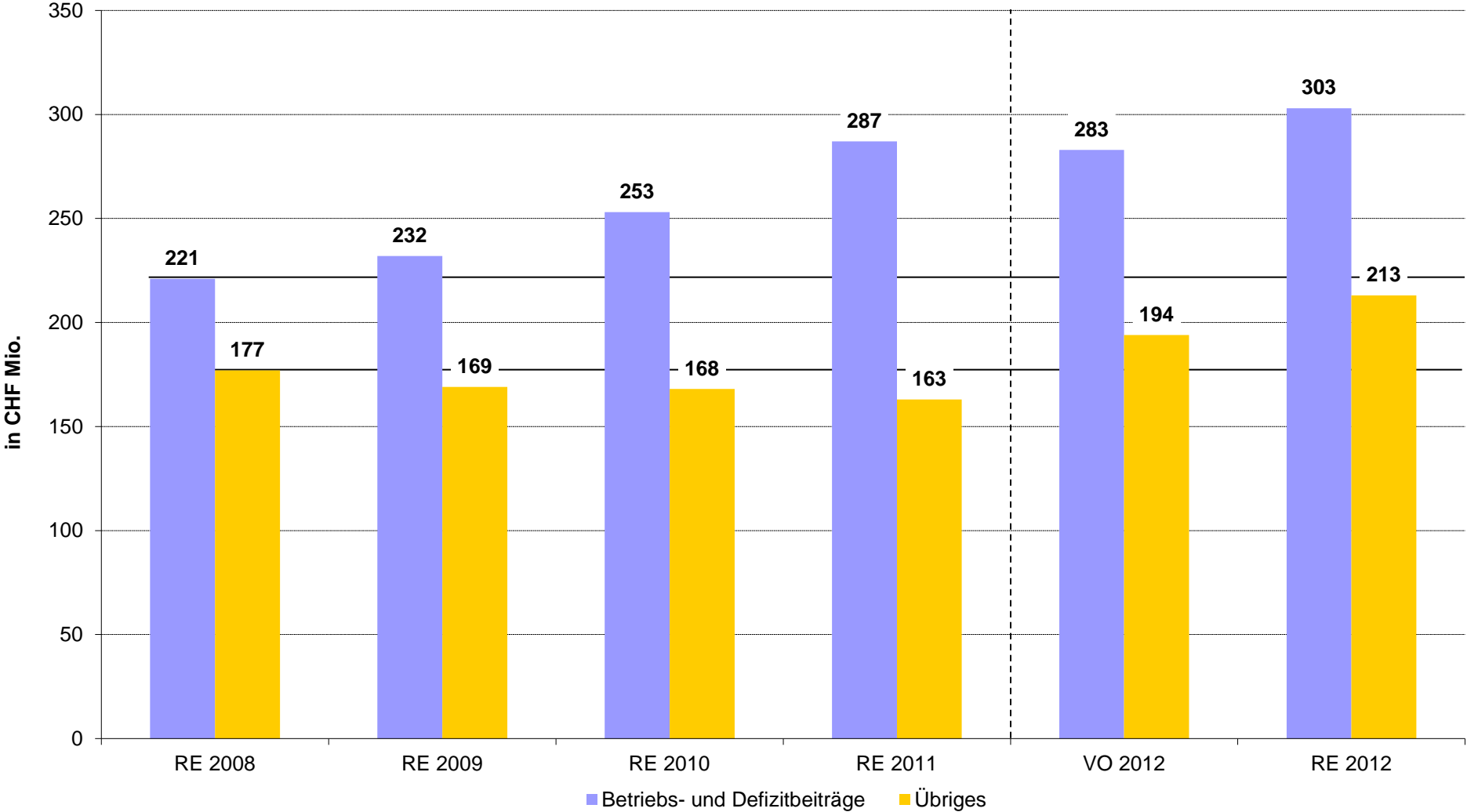
Entwicklung Abschreibungen (Steuerfinanzierter Bereich)



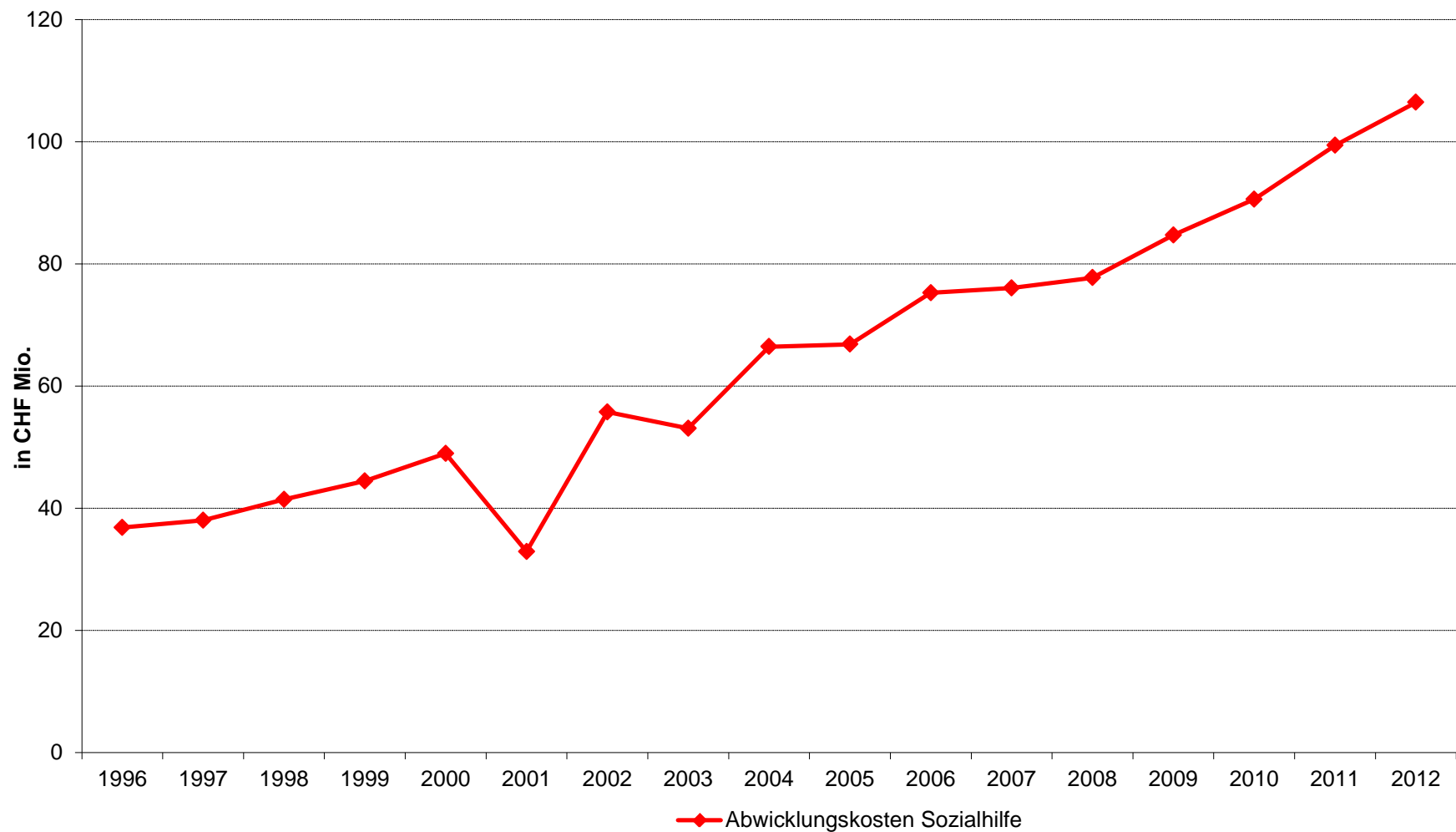
Aussagen zu Beiträgen und übrigem Aufwand

- Rohmaterialankauf (-CHF 10.4 Mio.):
 - Tiefere Energieankaufspreise bei Stadtwerk
- Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen (+CHF 5.2 Mio.):
 - Rückstellung zugunsten BVK (+CHF 8.6) und zu hoch budgetierte Löhne der Lehrpersonen (-CHF 3.4 Mio.)
- Beiträge an Dritte (+CHF 20.1 Mio.)
 - Gesamtabweichung im steuerfinanzierten Bereich (+CHF 4.3)
 - Stadtwerk: Deckung der negativen Betriebsreserve Telekombereich (+CHF 15.6 Mio.)

Entwicklung Beiträge und Übriger Aufwand



Entwicklung Sozialhilfe netto

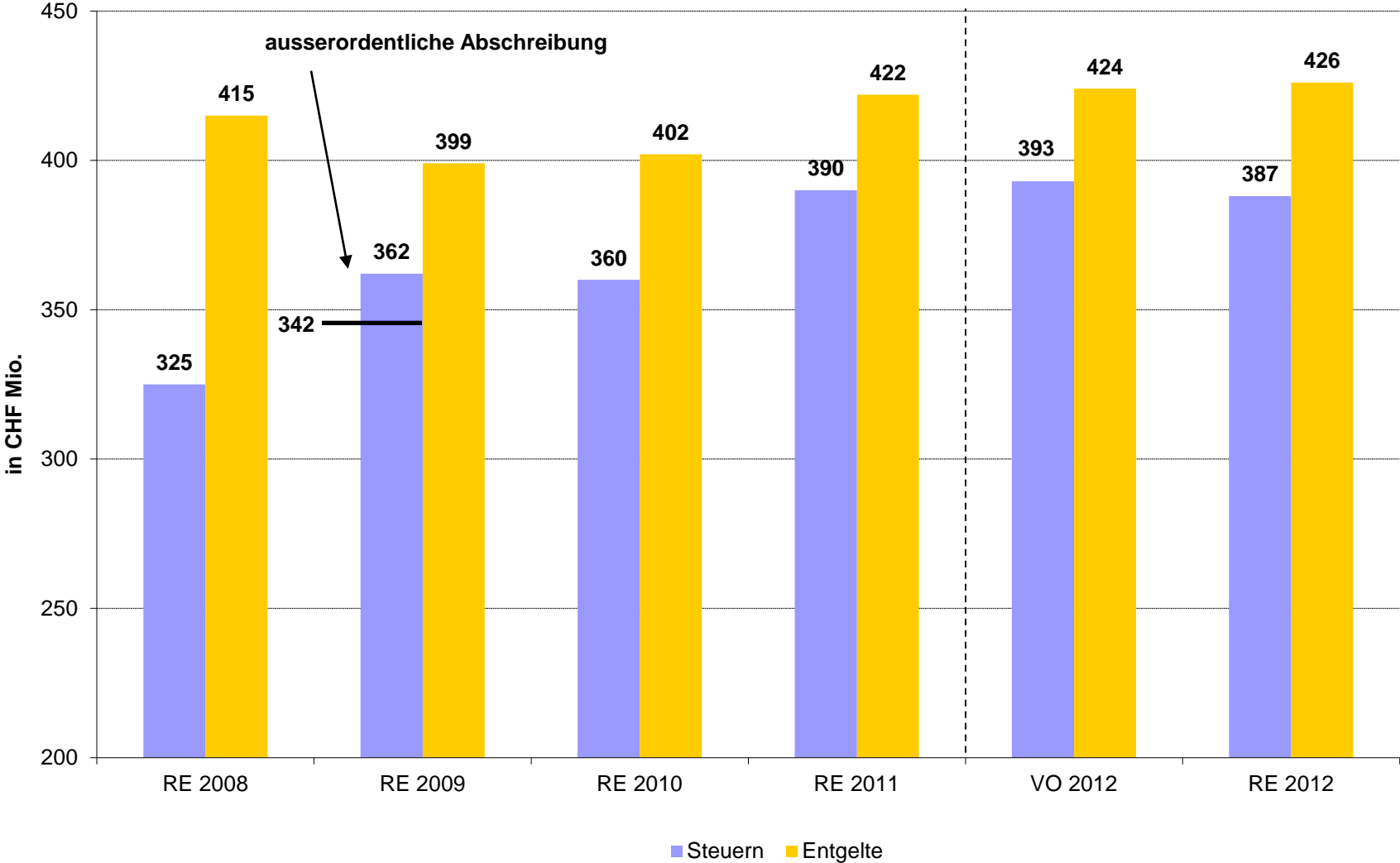


- I. Rechnung 2012
- II. Entwicklung des Aufwands der Stadt
- III. Entwicklung des Ertrags der Stadt**
- IV. Investitionen und Bilanz
- V. Fazit und Ausblick

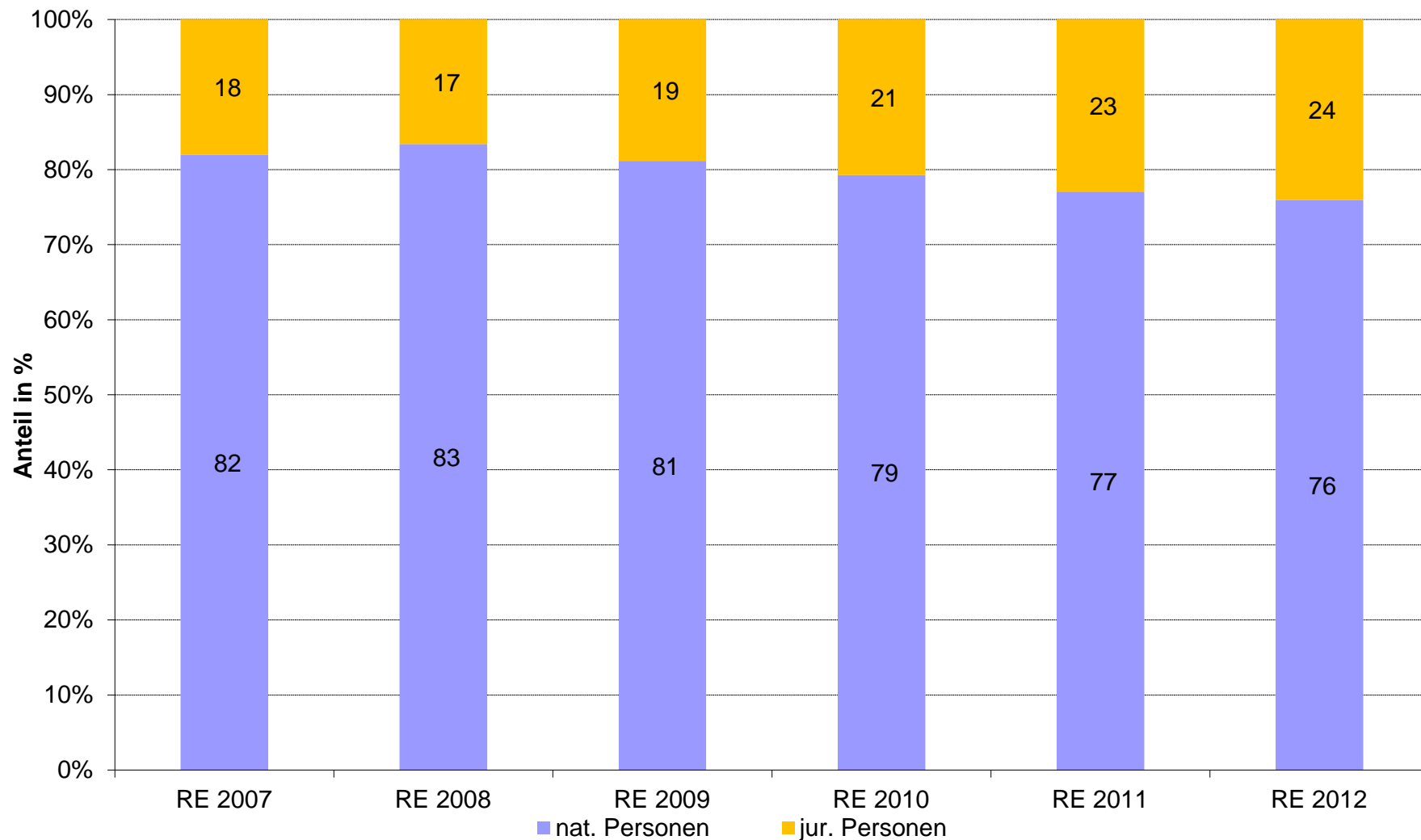
Aussagen zu Steuern und Entgelte

- Steuererträge (-CHF 6.6 Mio.):
 - Die Unterschreitung des Budgets für die Steuern des Rechnungsjahres (-CHF 20.7 Mio.), des Vorjahres (-CHF 4.6 Mio.) und die passiven Steuerauscheidungen (-CHF 8.5 Mio.) konnten nur teilweise durch einen Überhang aus den Steuern der Vorjahre kompensiert werden. Dies ist auf ein zu tief budgetierter Ausgleich der kalten Progression und der Familien- und Kinderabzügen zurückzuführen.
- Vermögenserträge (-CHF 0.5 Mio.):
 - Nur knapp unter dem Budget
- Entgelte (+CHF 2.5 Mio.):
 - Höhere Einnahmen im steuerfinanzierten Bereich (+CHF 3.7 Mio. - vor allem Rückerstattungen bei der Sozialhilfe) und Mindereinnahmen im gebührenfinanzierten Bereich (-CHF 1.2 Mio.)

Entwicklung Steuern und Entgelte



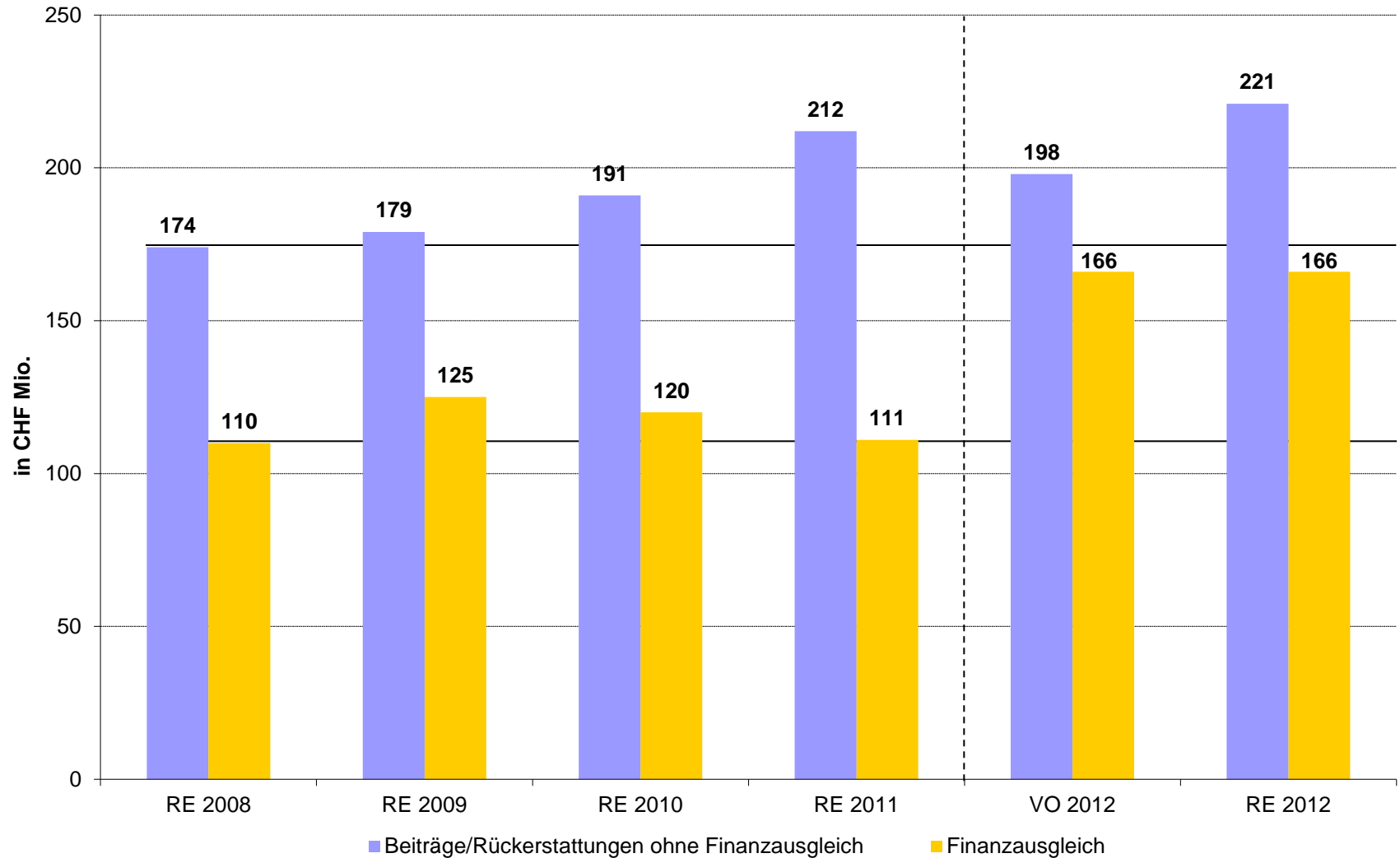
Steuerertrag des laufenden Jahres: Verteilung nach Art



Aussagen zu Beiträgen

- Beiträge ohne Zweckbindung (+CHF 1.4 Mio.):
 - Höhere Gewinnausschüttung Zürcher Kantonalbank und Nachlass
- Rückerstattungen von Gemeinwesen (-CHF 2.5 Mio.):
 - Steuerfinanzierter Bereich: Asylwesen (-CHF 2.1 Mio.), Sonderschulung (-CHF 0.8 Mio.), und ZVV (+CHF 2.3 Mio.)
 - Gebührenfinanzierter Bereich: Stadtbus (-CHF 1.9 Mio.)
- Beiträge mit Zweckbindung (+CHF 25.2 Mio.):
 - Im steuerfinanzierten Bereich beträgt die Abweichung CHF 9.6 Mio., wovon mit CHF 7.6 Mio. der grösste Teil auf die Sonderschulung entfällt. Hinzu kommen im gebührenfinanzierten Bereich CHF 15.6 Mio. infolge der Deckung der Betriebsreserve Telekom bei Stadtwerk.

Entwicklung Beiträge/Rückerstattungen und Finanzausgleich

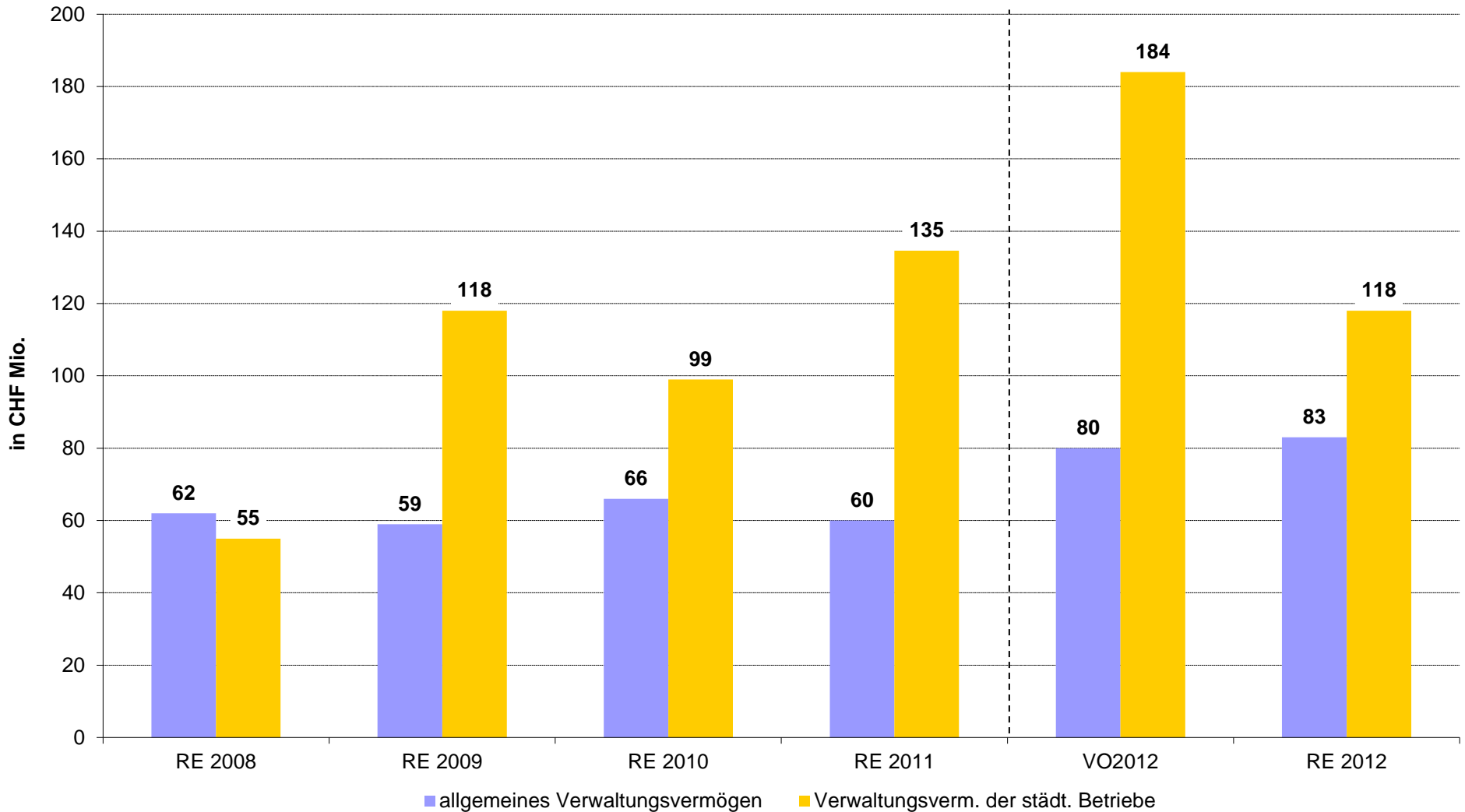


- I. Rechnung 2012
- II. Entwicklung des Aufwands der Stadt
- III. Entwicklung des Ertrags der Stadt
- IV. Investitionen und Bilanz**
- V. Fazit und Ausblick

Investitionen Verwaltungsvermögen

- Nettoinvestitionen allg. VV:
 - Überschreitung der Abschreibungsbasis: CHF 3.6 Mio (Realisierungsgrad: 105%)
 - Kompensation der letztjährigen Unterschreitungen
- Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen städtische Betriebe:
 - Unterschreitung des Budgets um CHF 66 Mio. (Realisierungsgrad: 64%)

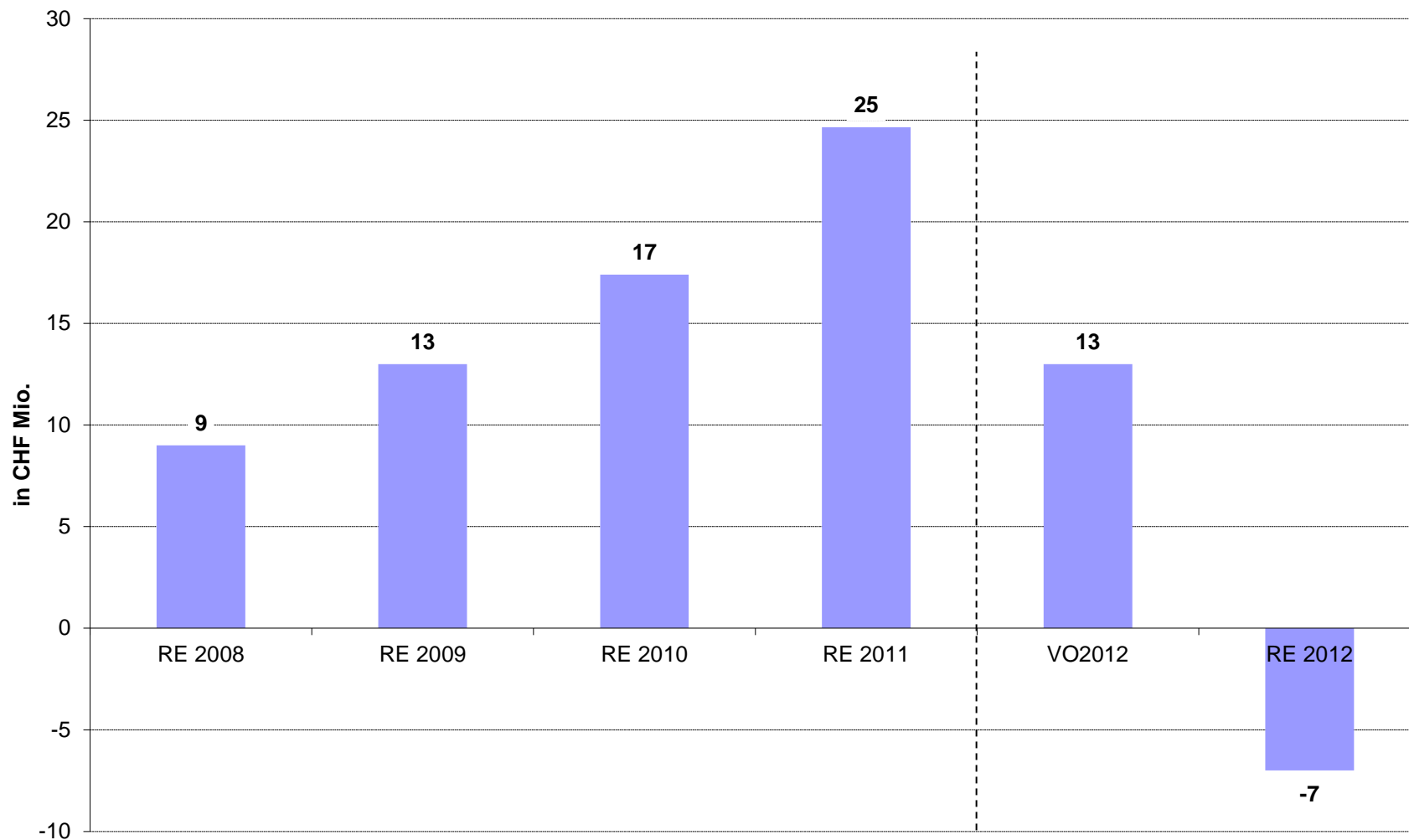
Entwicklung der Investitionen (Verwaltungsvermögen)



Investitionen Finanzvermögen

- Finanzvermögen:
 - Bescheidene Grundstückkäufe und deutlich mehr Veräußerungen führen zu einer Desinvestition von CHF 7.4 Mio.

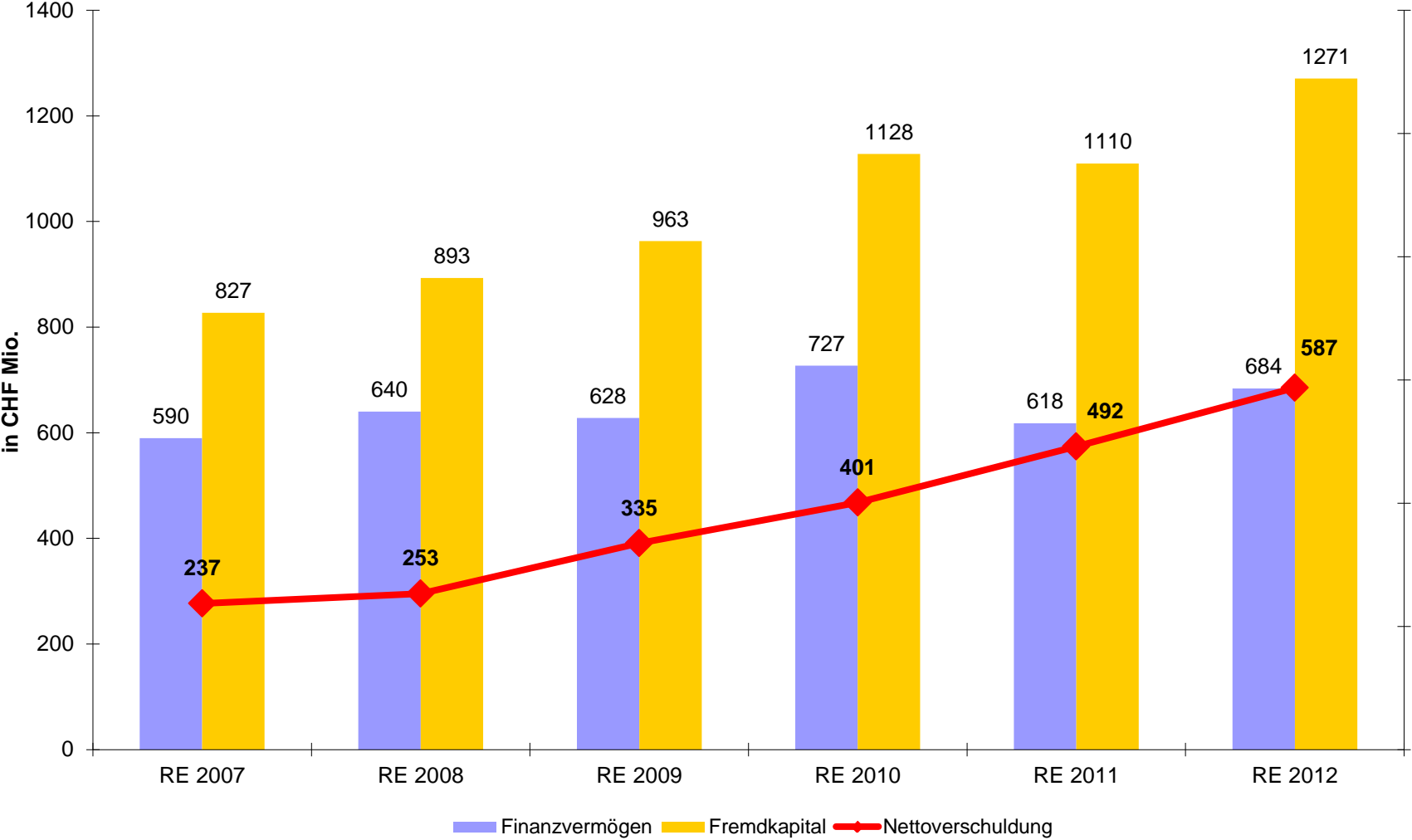
Entwicklung der Investitionen (Finanzvermögen)



Bilanz und Nettoverschuldung

- Bestandesrechnung:
 - Rege Investitionstätigkeit wie im letzten Jahr
 - Die Bilanzsumme steigt deutlich (um CHF 156 Mio.) aufgrund der Erhöhung der flüssigen Mittel und der kurzfristigen Schulden
- Nettoverschuldung:
 - Die Nettoverschuldung steigt leicht an da weiterhin Investitionen getätigt werden und Fremdkapitalbedarf besteht. Der Selbstfinanzierungsgrad der Stadt steigt von 45% auf 59% dank dem besseren Ergebnis der Laufenden Rechnung gegenüber dem Vorjahr

Nettoverschuldung 2007 – 2012



Inhalt

- I. Rechnung 2012
- II. Entwicklung des Aufwands der Stadt
- III. Entwicklung des Ertrags der Stadt
- IV. Investitionen und Bilanz
- V. Fazit und Ausblick**

Fazit

- Die Rechnung 2012 zeigt einen Ertragsüberschuss von CHF 4,1 Mio. auf. Dies entspricht in etwa dem Budget.
- Der Nettoumsatz ist gegenüber dem Budget um CHF 43 Mio. (bzw. 3,5%) gestiegen:
 - CHF 31,2 Mio. sind wegen der ausserordentlichen Umschichtung der Betriebsreserve vom Strom- zum Telekombereich bei Stadtwerk bedingt, welche über die Laufende Rechnung abgewickelt wurde
 - CHF 11 Mio. sind auf die individuellen Unterstützungsleistungen im Sozialen Bereich zurückzuführen.
- Der Steuererwartungen wurden um CHF 6,6 Mio. nicht erfüllt.
- Die Stadt Winterthur konnte vor allem aufgrund des Übergangsjahrs im Finanzausgleich ein so gutes Ergebnis präsentieren. Der Ressourcenausgleich stieg gegenüber dem Jahr 2011 um CHF 22,5 Mio. deutlich an.

Fazit

- Ab dem Jahr 2014 ist wieder mit einem Ressourcenausgleich auf dem Niveau von 2011 zu rechnen. Da dieser Einnahmeneinbruch nicht durch andere Einnahmequellen kompensiert werden kann, hat der Stadtrat das Sanierungsprogramm «effort 14+» lanciert.
- Gegenüber dem IAFP (Stand VA 13) muss mit einem um 20 Mio. höheren Fehlbetrag gerechnet werden; dieser beträgt somit CHF 55 Mio. statt der ursprünglich erwarteten CHF 35 Mio. Begründung:
 - Der Ressourcenausgleich wird voraussichtlich um CHF 15 Mio. tiefer ausfallen als ursprünglich angenommen, weil sich die relative Steuerkraft der Stadt Winterthur verbessert hat.
 - Die Steuerschätzung für das Jahr 2014 musste um CHF 5 Mio. zurückgenommen werden aufgrund der Auswirkungen des Ausgleichs der kalten Progression und der zusätzlichen Familien- und Kinderabzügen.